



**GESELLSCHAFT FÜR
RISIKOORIENTIERTES
VERSICHERUNGSMANAGEMENT**

**Adilostr. 27 b
81737 München**

**Tel.: 089/143154-0
Fax: 089/143154-18
e-Mail: GRVMUC@t-online.de**

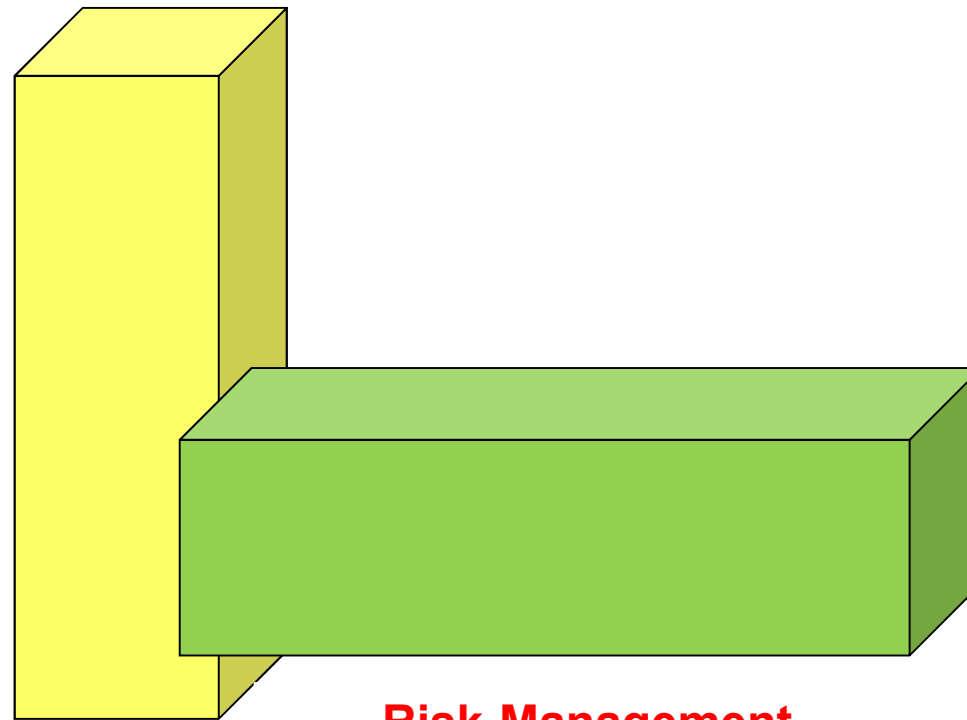
Walter Troßbach

Was wir für Sie leisten, ohne etwas zu berechnen



- Erfassung und Analyse Ihrer privaten und der betrieblichen Risiken (Betriebsstättenrisiken, externe Gefahrenquellen)
- Prüfen der aktuellen Versicherungsverträge (z. B. Doppel-, Unter- und Überversicherungen)
- Unabhängige Beratung, weil wir an keine Versicherungsgesellschaft gebunden sind (z. B. Beitragsvergleiche, Deckungserweiterungen)
- Optimale Vertretung Ihrer Interessen gegenüber den Versicherern
- Aktuelle Vertragsgestaltung durch laufende Betreuung
- Unterstützung bei der Abwicklung von Schadenfällen
- **Human-Capital** (Erstellen von Lösungsvorschlägen zur Existenzsicherung des Unternehmens und der Unternehmensleitung selbst)

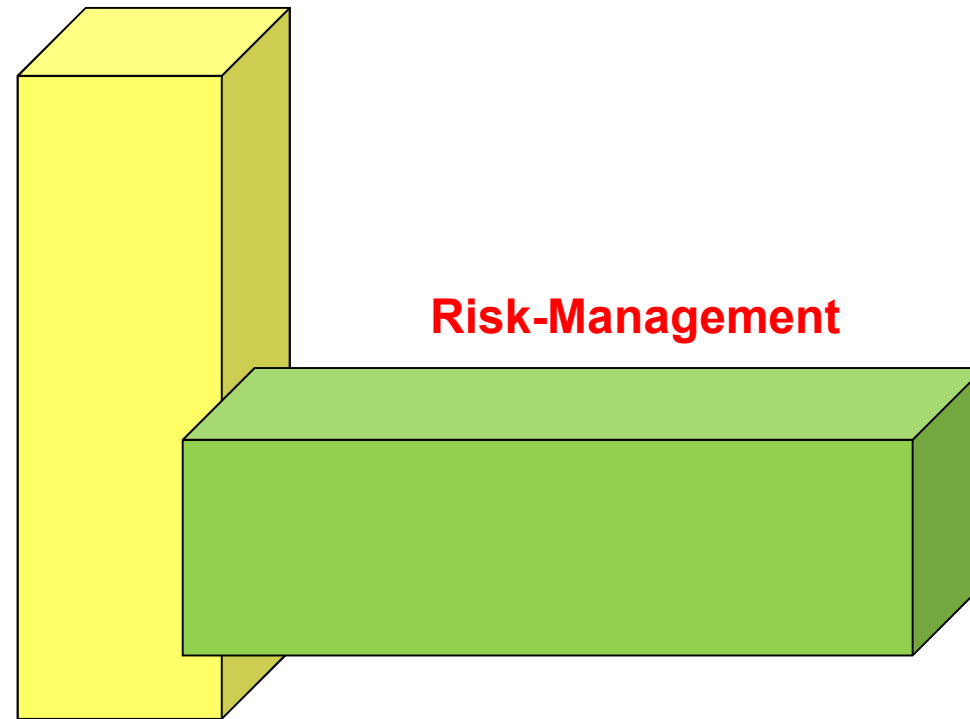
Risk-Management



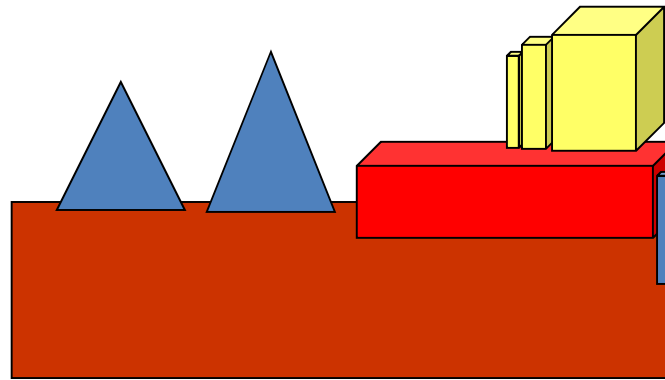
Risk-Management

„Das Problem zu erkennen ist wichtiger als die Lösung zu finden, denn die genaue Darstellung des Problems führt automatisch zur richtigen Lösung.“

Albert Einstein



*„Wir verstehen Risk-Management als
Entscheidungsbasis im
gesamtkonzeptionellen Unternehmensprozess“*



Sicherheit **im** Unternehmen

Risikoanalyse:

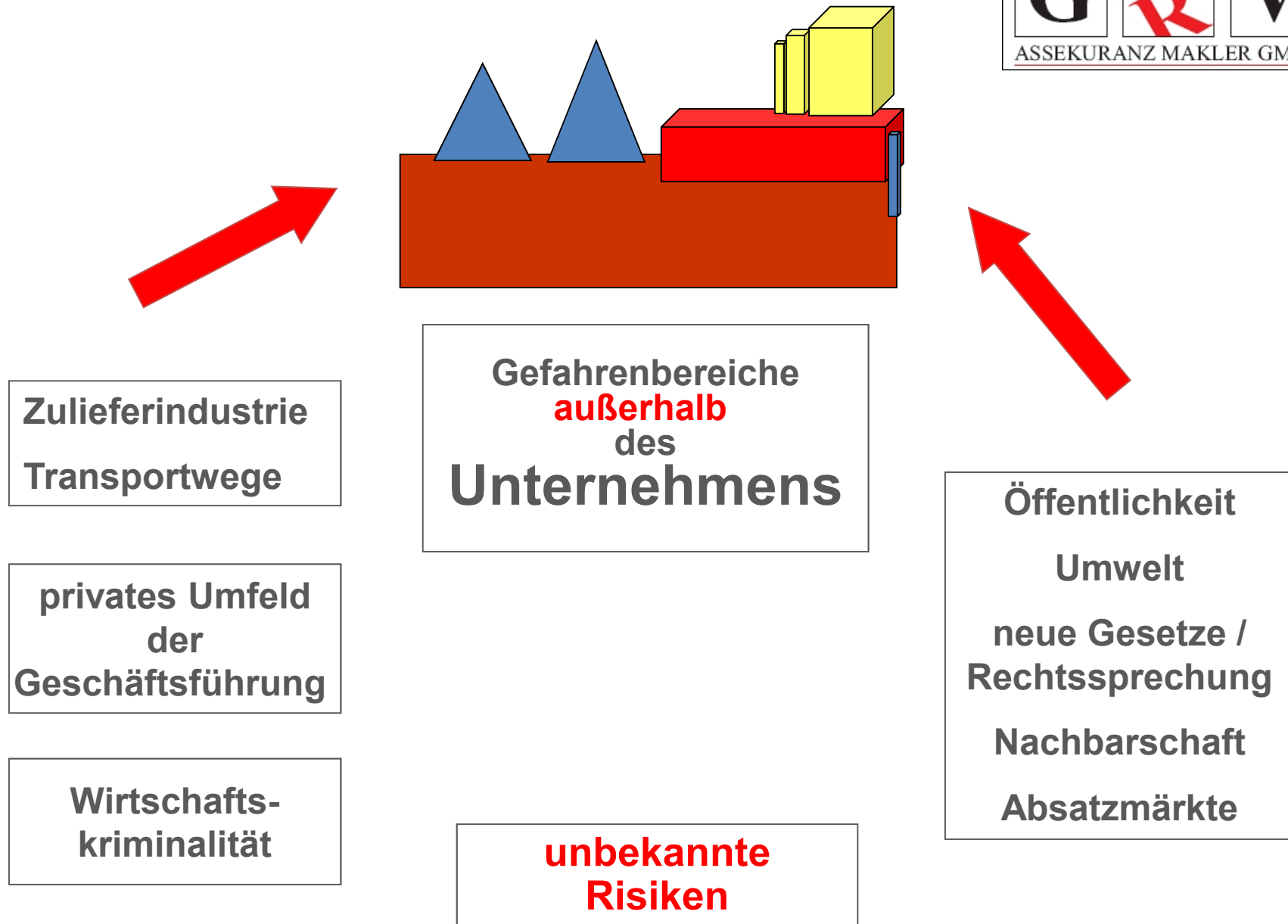
- Risikokatalog
- Risikobewertung

Realisierung und Kontrolle

- Realisierung der Maßnahme
- Loss Control:
Analyse
Ergänzende Maßnahmen
- Informations- und Kontrollsystem

Maßnahmen zur Risikobewältigung:

- Vermeiden
- Vermindern
- Überwälzen
- Selbsttragen



Risiko „Human Capital“



Was passiert, wenn Sie als Unternehmer, bedingt durch einen **schweren Unfall** oder **Krankheit** Ihren Betrieb oder Ihr Unternehmen nicht mehr, oder nur noch zeitlich eingeschränkt aufrechterhalten können?

- Absicherung meiner Familie
- Kosten für zusätzliches Personal
- Unterstützung durch Kooperation eines Mitbewerbers „ROSIK“

Welche **finanzielle Auswirkungen** hat der Arbeitsverlust Ihres Geschäftspartners oder eines leitenden Mitarbeiters?

- Tod
- Unfall
- Krankheit

Besteht die Gefahr, dass Sie als Geschäftsführer, z. B. einer GmbH, von den **Gesellschaftern** oder **außenstehenden Dritten** in Anspruch genommen werden können?

- Absicherung des Privatvermögens

Risiko „Schadenereignisse im Unternehmen“



Welche Folgen hat ein **Brandschaden** bzw. ein erheblicher Nässeschaden an Ihrer Hard- und Software, der durch Löschmaßnahmen der Feuerwehr entsteht?

Haben Sie die Versicherungssummen für die **Wiederherstellung** von Daten, Akten, Plänen oder sonstigen Geschäftsunterlagen richtig ermittelt?
(Arbeitsaufwand, Vermögensverlust, Konventionalstrafen)

Wie sind Ihre **Daten** gesichert?
(Auslagerung, Datensicherungsschrank)

Welche **Gefahr** geht von Ihren Mitarbeitern oder Mitbewerbern aus?
(Datenklau)

Wie ist das **persönliche Verhältnis** zu Ihrem Geschäftspartner?
(Geschäftsklima, Verantwortungsbereiche, Kontrollen, Spannungsfelder, Kapitalbeteiligungen)

Risiko „Produkt“



Welches spezielle **Risiko** (Anwendungsbereich) verbirgt sich in Ihrem individuell erstellten **Produkt** bzw. Ihrer **Software**?

Welche **Drittschäden** kann Ihre Dienstleistung verursachen?
(Personen-, Sach- und Vermögensschäden, Umweltschäden, Rückrufkosten)

Welche **Unternehmerrisiken** tragen Sie sonst noch?
(Subunternehmerrisiko, Durchführung von Montagearbeiten, Inbetriebnahmen, Wartungsarbeiten)

Ein spezieller Fragebogen für Hard- und Softwareunternehmen bildet die Grundlage der Risikoermittlung.



Risiko- und Versicherungsanalyse für Soft- und Hardwareunternehmen (IT-Bereich)

Name/Firma
 Strasse PLZ Ort
 Telefon Fax
 Homepage Firmengründung
 Ansprechpartner Verband

Allgemeine Unternehmensangaben

Betriebsbeschreibung:

Unternehmensstruktur

- Niederlassungen im Innland (Name/Ort)
- Niederlassungen im Ausland (Name/Ort)
- Tochterunternehmen (Name/Ort/Beschr.)
- sonstige verbundene Unternehmen

-Anzahl der tätigen **Personen:** davon nur kaufmännisch:
 - Berufliche Qualifikation von Ihnen und Ihren Mitarbeitern in Schlüsselfunktionen

Name	Qualifikation	Berufserfahrung
.....
.....
.....

Gesamter Jahresumsatz: EUR

Mit welchen Abnehmern Ihrer Leistungen bestehen Personal-/Kapitalverflechtungen?

Höhe der Personal-/Kapitalverflechtungen in % Umsatzanteil: %



Risiko- und Versicherungsanalyse für Soft- und Hardwareunternehmen (IT-Bereich)

Was sind Ihre zwei größten **Verträge/Projekte** :

Kunde	Branche	Art des Projektes	Umsatz EUR
.....
.....

Gibt es ein Großprojekt in naher Zukunft? o nein o ja, welches:

.....

Gibt es ein oder mehrere **Hauptauftraggeber**

o nein o ja , mit welchem Umsatzanteil:

Auftraggeber: % vom Umsatz

Auftraggeber: % vom Umsatz

Auftraggeber: % vom Umsatz

Subunternehmervergabe

.... % vom Umsatz

Falls ja, für welche Arbeiten werden diese eingesetzt, nach welchen Kriterien ausgesucht und wie kontrollieren Sie diese:

Liegt eine Versicherungsbestätigung vom Versicherer vor? o ja o nein, warum



Produktbezogene Angaben

(Bitte Produktinformationen / Referenzlisten / Prospekte etc. beifügen)

1. Hardware

Gesamtumsatz €

Herstellung/Entwicklung/Vertrieb von Hardware einschließlich Montage / Installation / Konfiguration,

Reparatur, Wartung sowie Aufbau von Netzwerken Umsatzanteil %

- davon Geschäftstätigkeiten USA/Kanada Umsatzanteil %

Handel mit fremder Hardware einschließlich Montage / Installation / Konfiguration, Reparatur, Wartung

sowie Aufbau von Netzwerken Umsatzanteil %

- davon Geschäftstätigkeiten USA/Kanada Umsatzanteil %

2. Sonstige Leistungen im Zusammenhang mit Hardware Umsatzanteil %

3. Software (auch in Hardware integrierte Software –Firmware)

Gesamtumsatz €

Herstellung technischer Software Umsatzanteil %

z. B. Produktionsplanung- und Steuerungs-Systeme

- Herstellung nicht technischer Software Umsatzanteil %

- Herstellung von Software für Zwecke des E-Commerce Umsatzanteil %

- Herstellung von Software für Finanzhäuser Umsatzanteil %

4. Sonstige Leistungen im Zusammenhang mit Software

- reiner Handel Umsatzanteil %

- z. B. Wartung oder Pflege Umsatzanteil %

5. Sonstige EDV-Beratung, -Analyse, -Organisation, Schulungen, Internetdienstleistungen

Umsatzanteil %

6. Internetprovider

-Access-Provider Umsatzanteil %

-Content- und Host-Provider Umsatzanteil %

7. Daten-Verarbeitung, -Erfassung, -Speicherung Umsatzanteil %



8. IT-Sachverständigentätigkeit

Umsatzanteil %

Einsatzbereiche

Kfz-Konstruktion %	Kfz-Produktion %	Luftfahrtbereich %
Medizin, Labortechnik%	Expertensysteme %	e-commerce, e-banking %
Entertainment %	Produktionssteuerung %	Verwaltung/Terminkontrolle %
Verkehrsleittechnik/Gepäckfördersysteme %		Lager- u. Warenwirtschaft %
sonstiges ... %		

Geltungsbereiche

- Europa	Umsatzanteil %
- USA / Kanada	Umsatzanteil %
- sonstige Länder	Umsatzanteil %

Importieren Sie Waren aus NICHT-EU-Ländern oder bringen Sie fremdhergestellte Waren unter eigenem Namen in den Verkehr (Quasi-Hersteller)? o nein o ja, welche



Versicherungsfragen

Schadenverlauf

in den letzten 5 Jahren (auch soweit dafür kein Versicherungsschutz bestand)

Schadenursache	Jahr	Zahlungen	Reserven
.....
.....
.....

Wurden Sie jemals durch die Unredlichkeit eines Mitarbeiters geschädigt:

o nein o ja, geben Sie bitte die genauen Details bekannt:

Vorversicherung

Haben Sie eine Betriebs- und Produkt- bzw. Vermögensschadenhaftpflichtversicherung

o nein o ja, *bitte aktuelle Vertragskopien beifügen*

Versicherer:

Die Vorversicherung wurde gekündigt durch: o Versicherer o Versicherungsnehmer

Kündigungsgrund:

Vertragsablauf:



Gewünschte Versicherungssummen (Deckungssummen)

1. €-- pauschal für Personen-, Sach- und Produktvermögensschäden
2. €-- pauschal für Personen- und Sachschäden
3. €-- für Produktvermögensschäden
4. €-- für Personenschäden
5. €-- für Sachschäden
6. €-- für Produktvermögensschäden
7. €-- für Tätigkeitsschäden
8. €-- für Schäden durch Löschung / Abhandenkommen fremder Daten
9. €-- für Umweltschäden
10. €-- für Schäden USA/Kanada (det. Erfassung)

Gewünschte Selbstbeteiligungen

Generelle Selbstbeteiligung o nein o ja € --
sonstige Selbstbeteiligungen zu % € --
zu % € --
maximiert auf € --

.....
Ort/Datum

.....
Unterschrift und Firmenstempel des Antragsteller



Allgemeine Risikofragen

Verwenden Sie eigene **Vertragsmuster / Geschäftsbedingungen**?

nein ja, *bitte Exemplar beifügen*

Werden Ihre Verträge, **AGB's** durch einen in der IT-Branche versierten Anwalt geprüft, oder verwenden Sie Verbandsbedingungen? nein ja, *bitte Exemplar beifügen*

Verlängern Sie mit Ihren Auftraggebern die **Verlängerung der gesetzlichen Gewährleistungsfrist**?

nein ja, Verlängerung auf Jahre

Ist die Mitversicherung der erweiterten **Produkthaftpflicht** erforderlich? nein ja

Verlangt Ihr Auftraggeber eine **Versicherungsbestätigung** von Ihnen?

nein ja, *bitte Bestätigungsschreiben beifügen*

Werden bei allen Systementwicklungen **Pflichtenhefte** geführt und ein **Lastenheft** verlangt?

nein ja,

Erfolgt bei **Individualentwicklungen** jeweils ein formelles Abnahmeverfahren

–auch Teilabnahmen- bei Ihren Kunden? nein ja,

Wie stellen Sie sicher, dass **Leistungen/Produkte** rechtmangelfrei sind (z. B. kein Paten-, Urheber- oder Markenrechtsverletzungen)?

Werden **Sicherheitssysteme** regelmäßig überprüft/aktualisiert? nein ja,

Welche Maßnahmen werden zur **Sicherung von Daten** getroffen (z. B. gegen Fremdeingriffe)?

.....



Gibt es **Redundanzen** (z. B. doppelte Speicherung von Daten, Datenauslagerung, Datensicherungs-
schränke, zusätzlicher Server)? o nein o ja,
- Sind Protokolle (z. B. über Verbindungsaufbau) vorhanden? o nein o ja,

Ist Ihr **Betrieb zertifiziert**? o nein o ja, (Art)

Wer trägt das **Transportrisiko**?

Wer trägt das **Montage- und/oder Vorlagerungsrisiko**?

- Wer übernimmt den Probetrieb und die Abnahme der gesamten Anlage?
- Wer übernimmt die spätere Wartung der Anlagen?
- Wie werden sogenannte „Nachbesserungsaufträge“ gehandhabt?

(Falls Sie für vorgenannten Risiken die Verantwortung/Haftung oder Gefahrtragung übernommen haben, so sind die einzelnen Risikobereiche besonders zu prüfen).

Der **„SUPERGAU“**

Was könnte Ihrer Einschätzung / Beurteilung nach, der größte Schaden sein?

.....

Risiko

„Gefahrenbereiche außerhalb des Unternehmens“



Welche **Schutzmaßnahmen** haben Sie in Ihrem Betrieb gegen Datenklau oder Wirtschaftsspionage getroffen?

(Vortrag von [Herrn Hochenrieder](#))

Kennen Sie die Absicherung Ihres **Subunternehmers** bzgl. dessen Haftpflichtversicherung?

(Deckungsbestätigung)

Sind Sie mit der **Rechtssprechung** und den Gesetzen des Landes des Auftraggebers vertraut?

(Vertragsprüfung z. B. bzgl. Gewährleistungsansprüche, USA/Kanada Durchgriffshaftung)

Krisenmanagement

„Fehler in der Computer-Steuerung verursacht größeren Umweltschaden“
Ihr Betrieb steht in der Öffentlichkeit!

„Staatsanwaltschaft wurde eingeschaltet und ermittelt gegen Softwarefirma“
Droht dem Geschäftsführer ein Strafverfahren?

Risiko „Der Supergau“



Was könnte Ihrer Einschätzung oder Beurteilung nach der **größte Schaden (Drittschaden)** sein, den Ihre Dienstleistung oder Ihr Produkt verursachen könnte?

(Personen-, Sach-, Vermögens- und Umweltschäden)

Mit welchen **Schadenersatzforderungen** müssen Sie rechnen?

Reichen die derzeitigen Deckungssummen Ihrer Haftpflichtversicherung dafür aus und lohnt es sich, den **Auftrag** wegen des **hohen Risikos** anzunehmen?

Versicherungs-Risiko- Management



Uns kommt es nicht darauf an, unseren Mandanten eine Versicherung zu verkaufen, sondern mit ihnen **existenzbedrohende Risiken** zu ermitteln, zu analysieren und über ein schlüssiges Versicherungskonzept abzusichern.

Im Rahmen der Risikobeurteilung bzw. Risikoabwägung wird ferner geprüft, welche **Risiken** durch den Unternehmer **vermieden, vermindert, überwältigt** oder **selbst getragen** werden können.

Schaffung von finanziellen und zeitlichen Freiräumen



Unsere Erfahrungen der Vergangenheit haben gezeigt, dass unabhängig von konkreten Versicherungsmaßnahmen, **hoher Bedarf an objektiver und neutraler Beratung** hinsichtlich Ermittlung, Erkennung und letztlich Bewertung von unternehmerischen Risikostrukturen besteht.

Im Mittelpunkt der unternehmerischen Beratung steht dabei die Konzeption eines ausgewogenen **Risiko-Mixes**.

Ein sinnvolles **gesamtheitliches Risk-Management** setzt die Kenntnis über verschiedene Aspekte voraus. Neben dem Bereich versicherungstechnischer Aspekte spielen betriebswirtschaftliche und rechtliche Grundlagen einer richtigen Risikoberechnung und –analyse eine wichtige Rolle.

Resümee



Erst das

Zusammenwirken verschiedener Dienstleistungsbereiche

ergibt ein schlüssiges Konzept und die höchste Sicherheit für die Unternehmung bzw. Unternehmensführung.



Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit



Rosenheimer Initiative zur Förderung der Informations- und Kommunikationstechnik

Work-Shop zum Thema „Haftungsrisiken von IT-Unternehmen“



Substanzieller Versicherungsschutz für IT-Unternehmen

Zentrale Versicherungsbestandteile zum Schutz vor unternehmensbedrohenden Haftpflichtansprüchen

Peter Skalicky, GRV Assekuranz Makler GmbH

Kurzreferat am 28.01.2009

Allgemeiner Haftpflichtversicherungsschutz



Im Allgemeinen bieten Haftpflichtpolicen Versicherungsschutz gegen zivilrechtliche Ansprüche, die aus schuldhaften Handlungen zu Personen- und Sachschäden führen.

Dabei sind Haftpflichtverträge im Regelfall in drei Teilbereiche gegliedert:

1. Allgemeiner Teil
2. Betriebsstättenrisiko
3. Erweiterte Produktdeckung

Für IT-Unternehmen **fehlt** darin prinzipiell Versicherungsschutz für den **eigentlichen Deckungsbedarf** aus **leistungsbezogenen Schädigungen** Dritter (Auftraggeber).

Typische Schadenquellen



Ausgangslage ist die Unversehrtheit und Vertraulichkeit von Daten.

Daten und Informationen sind einer permanenten Gefährdung ausgesetzt, u. a. durch:

Externe Gefahrquellen

- Hackerangriffe
- Trojaner
- Viren
- Würmer
- Rechtsverletzungen
- Spaming

Interne Gefahrquellen

- Fehl-, Falschprogrammierungen
- Planungsfehler
- Entwurfsfehler
- Instruktionsfehler
- Bedienungsfehler
- Implementierungs-, Integrationsfehler

Auswirkungen von Schadenursachen



Daraus ergeben sich in versicherungstechnischer Hinsicht Schadenprofile wie:

- Personenschäden
- Sachschäden
- Hardwareschäden
- Vermögensschäden
- Umweltschäden (primär Regressrisiko)

mit daraus resultierenden Folgeschäden inkl. fehlender zugesicherter Eigenschaften und Falschlieferung.

Auswirkungen von Schadenursachen



Insbesondere stehen damit in unmittelbarem Zusammenhang Risikoprofile (versicherungstechnische Sicht) wie:

- Persönlichkeitsrechtsverletzungen (Verletzung von Personendaten) – BDSG
- Namensrechtsverletzungen
- Vermögensschäden als Folge von
 - Datenverlust, -modifikation
 - Verzugsfolgen
 - Hardwareschäden

Maßgebliche Anforderungen an Versicherungsschutz für IT-Unternehmen



Essentielle Bestandteile des Versicherungsschutzes

Betriebsbeschreibung (möglichst breite Fassung) z. B.:

Softwareherstellung, -handel, -implementierung, -pflege
Informationserfassung, -speicherung, -verarbeitung
IT-Analyse, -Organisation, -Einweisung, Schulung
Online-, Internet-, Provider-Leistungen, E-Commerce
usw. usw.

Maßgebliche Anforderungen an Versicherungsschutz für IT-Unternehmen



Auslandsschäden

Weltweiter Versicherungsschutz auch für alle Betriebsstätten, Niederlassungen, rechtlich selbständige Unternehmen.

Implementierungs-, Integrations-, Tätigkeitsschäden

Mitversicherung von Schäden an fremden Daten, z. B.

- versehentliche Datenlöschung
- Beeinträchtigung von Datenordnungen
- etc.

auch infolge Online-Wartungen.

Schäden an oder mit fremden Sachen durch die berufliche Tätigkeit.

Maßgebliche Anforderungen an Versicherungsschutz für IT-Unternehmen



Rechtsverletzungen

Gesetzliche Haftpflichtansprüche, die aus Verletzungen von Urheber-, Patent-, Datenschutz-, Persönlichkeits-, Marken- und Namensrechten erwachsen.

Beispiel:

Auf Ihrer Webseite werden Bilder, Fotos, Daten oder sonstige Informationen veröffentlicht, die „irgendwo“ auf der Welt rechtlich geschützt sind. Es fand keine Prüfung der Rechts-, Sachlage statt. Schadenersatzforderungen werden gestellt.

Maßgebliche Anforderungen an Versicherungsschutz für IT-Unternehmen



Verzugsfolgen

Gesetzliche Haftpflichtansprüche aus Verzug in direktem Zusammenhang mit Sachschäden (Brand, Explosion, Leitungswasser oder Abwasser, Einbruch-Diebstahl, Raub, Überspannung u. ä.).

Beispiel:

Gemäß Lasten-, Pflichtenheft ist ein spätestster Bereitstellungszeitpunkt einer Individualsoftware vereinbart. Der avisierte Termin kann nicht eingehalten werden. Es entstehen Schadenersatzforderungen.

Maßgebliche Anforderungen an Versicherungsschutz für IT-Unternehmen



Mehrkostendeckung

Kosten für die Mehrarbeit eigenen Personals des Auftraggebers zur Beseitigung von fehlerhafter Software.

Kosten für die Beauftragung eines Dritten zur Beseitigung von fehlerhafter Software.

Voraussetzungen:

Soweit sich die Ansprüche des Auftraggebers dadurch ergeben, dass die vom Auftragnehmer (Versicherungsnehmer) hergestellte oder gelieferte Software abschließend (endgültig) nicht auf vorhandener Hardware installationsfähig ist („fehlgeschlagene Installation“).

Maßgebliche Anforderungen an Versicherungsschutz für IT-Unternehmen



Gewährleistungsfristen

Verlängerung der gesetzlichen Verjährungsfrist auf mind. 2 Jahre.

Unterlassungsklagen / einstweilige Verfügungen

Übernahme von Gerichts-, Anwaltskosten aus einem Verfahren zum Erlass einer **einstweiligen Verfügung** resp. **Erhebung einer Unterlassungsklage** gegen den Versicherungsnehmer.

Beispiel:

Es werden Fotos, Zitate von Prominenten oder Buchautoren auf einer Webseite oder im Rahmen eines elektronischen Werbeauftritts verwendet. Die Betroffenen klagen auf Unterlassung.

Maßgebliche Anforderungen an Versicherungsschutz für IT-Unternehmen



Vorumsätze

Mitversicherung von Leistungen und Arbeiten vor Beginn des Versicherungsschutzes.

Darüber hinaus können ggf. **Eigenschadentatbestände** in sublimitierter Höhe versichert werden, wie beispielsweise:

- Reparaturkosten der eigenen Webseite infolge Hackerangriff
- Betrug, Untreue und Unterschlagung durch mitversicherte Personen

Ausschlüsse - generell -



Erfüllungsleistungen

Rückrufkosten

Beratungs-, Gutachter-, Sachverständigenleistungen

Strafbestimmung wie punitive oder exemplary damages

Software für Luft-, Raumfahrt

IT-Sicherheitstechnik für Zahlungs- oder Abrechnungsverkehre (E-Banking, E-Commerce), soweit es sich um die externe Datenübertragung resp. deren Softwareschutz handelt (Hacker-Angriffe).

Spektakuläre Schadenfälle



Flughafen Denver

War über Wochen nicht betriebsbereit, weil die computergesteuerte Gepäckverteilung funktionsunfähig war.

Als Grund dafür stellte sich ein Softwarefehler heraus, der erst im Realbetrieb erkannt wurde.

Flughafen Hongkong

Die komplette Frachtlogistik musste über Monate in den alten Flughafenbereich zurückverlegt werden.

Grund hierfür war der Ausfall der kompletten Frachtlogistik im neu erstellten Airport als Folge einer Fehlprogrammierung.

Spektakuläre Schadenfälle



Weltraumsonde „Hubble“

Die Linse des Teleskopes differierte von der optimalen Krümmung um wenige zehntel Millimeter.

Grund dafür war eine Computerfehlersteuerung der Schleifmaschine.

Bestrahlungsgerät

Infolge einer fehlerhaften Programmierung gab ein ärztliches Bestrahlungsgerät zu hohe Dosen ab. Die behandelten Personen erlitten massive Verbrennungen.

Zusammenfassung



1. Konventionelle Haftpflichtpolicen bieten keinen ausreichenden Versicherungsschutz für IT-Risiken.
2. Die Gestaltung individuellen Versicherungsschutzes ist abhängig von einer detaillierten **Risikoerhebung** anhand der geltenden Unternehmens-, Betriebsstrukturen und –beziehungen (intern wie extern).
3. Basis für angemessenen Versicherungsschutz bilden spezielle „IT-Policen“ mit möglichst „breiter“ Betriebsbeschreibung und weltweiter Geltung.
4. Der Preis für derartigen Versicherungsschutz richtet sich nach den möglichen Schadenpotenzialen im Zusammenhang mit den Anwendungsbereichen der hergestellten oder gelieferten Software.



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit